

Ex-Ministerin Raab übernimmt Spitzenposition beim ICMPD!

Ex-Ministerin Raab wird neue Generaldirektorin des ICMPD. Amtsübergabe erfolgt im Jänner 2026, unter Spindeleggers Führung expandierte die Organisation.



Lipa, Bosnien-Herzegowina - Die österreichische Ex-Ministerin **Karoline Raab** hat einen neuen verantwortungsvollen Job übernommen. Ab dem 1. Januar 2026 wird sie die Nachfolge von **Michael Spindelegger** als Generaldirektor des **ICMPD** antreten. Spindelegger, der seit Januar 2016 im Amt ist, beendet seine Amtszeit Ende dieses Jahres und hat in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in der Organisation erzielt.

Das ICMPD, das 1993 von Österreich und der Schweiz im Kontext der Flüchtlingsbewegungen während der Jugoslawien-Kriege gegründet wurde, hat sich in seiner Trägerschaft und Wirkung geweitet. Während Spindeleggers Amtszeit traten

mehrere neue Mitglieder wie **Türkei, Malta, Deutschland** und **Griechenland** dem ICMPD bei. In der aktuellen Aufstellung zählen auch Länder wie **Polen** und **Ungarn** zu den Mitgliedern der Organisation.

Herausforderungen im Bereich Migration

Michael Spindelegger hat das ICMPD in einer Zeit zunehmender Herausforderungen geleitet. Die Schließung von Büros in **Kabul** und die Evakuierung von Mitarbeitern zeigen die Auswirkungen der sich verschärfenden Situation in **Afghanistan** auf die Nachbarländer **Pakistan** und **Iran** sowie auf Europa. Jüngste Entwicklungen, wie die fortwährenden Konflikte in **Syrien** und die Nutzung von Migration durch **Belarus** als politisches Instrument, ziehen große Aufmerksamkeit auf die Herausforderungen der Migrationspolitik in Europa.

Die **ICMPD** hat zudem einen konkreten Plan ausgearbeitet, der 72 spezifische Maßnahmen zur Migration umfasst, um den Mitgliedstaaten der EU und der **Europäischen Kommission (EC)** zur Seite zu stehen. Dieser Plan könnte entscheidend sein, um künftige Migrantenströme besser zu bewältigen und gleichmäßige Migrationsbedingungen zu schaffen.

Internierungstrakt in Bosnien und die Reaktionen darauf

Im Jahr 2021 errichtete das ICMPD auf Wunsch der **EU-Kommission** einen Internierungstrakt im nordbosnischen Flüchtlingslager **Lipa**, der jedoch nach massiver Kritik von Politikern und Aktivisten, einschließlich der NGO „**SOS Balkanroute**“, abgerissen wurde, bevor er je in Betrieb genommen werden konnte. Diese Entscheidung verdeutlicht die Sensibilität und die Herausforderungen, mit denen Organisationen wie das ICMPD konfrontiert sind, während sie versuchen, realistische Lösungen für komplexe humanitäre Krisen zu finden.

Durch die steigenden Flüchtlingszahlen als Reaktion auf die Konflikte in der **Ukraine** und die damit verbundenen Anfragen an das ICMPD zur Bewertung der Lage wird deutlich, dass eine effektive und menschliche Migrationspolitik mehr denn je notwendig ist. Trotz der aktuellen Fokussierung auf die Ukraine-Krise betont das ICMPD die Notwendigkeit, auch die älteren Konflikte im Auge zu behalten, um adäquate Maßnahmen ergreifen zu können.

Die letzte Zeit hat gezeigt, wie wichtig es ist, zwischen irregulärer Migration und legalen Migrationswegen zu balancieren. Die Pandemie führte zudem zu einer ungleichen wirtschaftlichen Erholung, die den Druck auf Migration weiter erhöht hat. Der Weg für Raab als neue Generaldirektorin wird somit von einer Vielzahl an Herausforderungen und Erwartungen geprägt sein.

Details	
Ort	Lipa, Bosnien-Herzegowina
Quellen	• www.oe24.at • www.icmpd.org • www.icmpd.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at